

Those dancing days (are gone)

Aus Anlass der 20-jährigen Uno-Mitgliedschaft Liechtensteins stellen 12 Künstler aus Liechtenstein, der Schweiz und Deutschland Arbeiten zum Thema Flucht im Domus in Schaan aus.

Gemäss dem Uno-Flüchtlingshochkommissariat waren im Jahr 2009 43,3 Millionen Menschen auf der Flucht. So viele, wie seit Mitte der 90er-Jahre nicht mehr. Viele davon werden nie wieder in ihre Heimat zurückkehren können. Aus westlichen wohlhabenden Ländern kommend, mag es deshalb anmassend scheinen, von Flucht zu sprechen. Und doch wird die Ausstellung «Those dancing days (are gone)» genau dieses tun: In ihr erzählen zwölf Künstler mit ihren Werken, was Flucht für sie – hier und heute – bedeutet. Die beiden Initiatorinnen Anna und Laura Hilti äussern sich folgendermassen über ihre Beweggründe zur Ausstellung: «Aus Anlass der 20-jährigen Uno-Mitgliedschaft Liechtensteins haben wir ein Thema

ausgewählt, das innerhalb der Uno eine wichtige Rolle spielt. Da wir aber nicht aus eigener Erfahrung davon sprechen können, wie es ist, aus einem Land flüchten zu müssen oder vertrieben zu werden, haben wir uns darauf konzentriert, was Flucht für uns in unseren Ländern und in unserer Situation bedeuten kann. Die Künstler haben das Thema auf sehr persönliche Art und Weise interpretiert und zeigen damit viele mögliche Bedeutungen auf.» Und diese gestalten sich äusserst vielseitig. Flucht vor dem Druck des Alltags, den dunklen Gedanken, vor der Ungewissheit. Flucht vor dem schlechten Gewissen und dem Gefühl der

Machtlosigkeit, wenn man Schreckensmeldungen hört. Flucht vor einer Welt, in der ein Ministerpräsident seinem Volk nach einem schrecklichen Erdbeben verkündet, dass die betroffenen Menschen es «eben wie einen Campingurlaub» nehmen sollen. Flucht aus Hoffnung auf ein besseres Leben, aus Sehnsucht nach etwas anderem. Flucht als Verlust, als Zurücklassen müssen, als Nostalgie. Flucht in den Exzess und Rauschzustand. Flucht als eine Suche nach dem Glück, nach dem Maximum, als Konsumieren vom Positiven bis zum Überdruß.

Vom 27. August bis zum 5. September ist die aussergewöhnliche Ausstellung im Domus in Schaan zu sehen. Ermöglicht durch das Ressort Kultur zeigen Aubri/Broquard, Jürgen Beck, Beate Frommelt, Nadine Gerber, Ray Hegelbach, Anna Hilti, Evelyne Laube, Sandro Nardi, Valentina Stieger, Andy Storchenegger, Susanne Weck und Anita Zumbühl ihre Werke. Eröffnet wird die von Anna und Laura Hilti initiierte Ausstellung von Aussenministerin Aurelia Frick. Darauf folgt die Präsentation der CD «Right to play», einem Projekt zur Unterstützung von Kindern in bewaffneten Konflikten. Für musikalische Einlagen sorgen «Late Invitation» und «MoreEats». Die Finissage am Sonntag, 5. September, 18 Uhr, wird von «Stef & Schneidi» gehostet.

(pd/ehu)

Vernissage:

Freitag, 27. August, 18 Uhr;

Finissage:

**Sonntag, 5. September,
18 Uhr**



Bild pd